

es macht deutlich, daß die objektive Realität in Natur und Gesellschaft außerhalb und unabhängig vom menschlichen Bewußtsein existiert und orientiert das Fühlen, Denken und Handeln der Menschen darauf, stets von dieser objektiven Gegebenheit auszugehen¹. Objektivität ist eine an der Realität orientierte Haltung und Verhaltensweise. Die Objektive Wirklichkeit muß so betrachtet werden, wie sie wirklich ist, wie sie außerhalb und unabhängig vom Bewußtsein existiert und sich entwickelt. Daher muß auch der Mitarbeiter des MfS bei der Bewältigung ihm übertragener Aufgaben von der objektiven Realität ausgehen und darf sich nicht von subjektiven Wunschträumen und Vorstellungen leiten lassen.

Lenin hat in seinem Werk "Der linke Radikalismus, die Kinderkrankheit im Kommunismus" herausgearbeitet, daß subjektivistische, nicht mit der objektiven Realität übereinstimmende Einschätzungen der revolutionären Bewegung schaden:

"Es ist klar, daß die 'Linken' in Deutschland ihren eigenen Wunsch, ihre eigene ideologisch-politische Stellung für die objektive Wirklichkeit genommen haben. Das ist der gefährlichste Fehler, den Revolutionäre machen können."²

In seiner Rede zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1980/81 in Gera betonte der Generalsekretär der SED, Genosse Erich Honecker:

"Die Politik unserer Partei wurzelt im Leben und geht, wie es W. I. Lenin von den Kommunisten verlangte, immer von der exakten Analyse der gesellschaftlichen Entwicklung in der jeweiligen Situation aus. Das ist eine Politik, in der Sachlichkeit und revolutionärer Elan organisch miteinander verbunden sind."³

Angewandt auf die Bedingungen im MfS forderte der Minister für Staatssicherheit, daß die Objektivität in allen Belangen zu

1 W. I. Lenin, Materialismus und Empiriokritizismus, Werke, Bd. 14, Berlin 1962, S. 132, 137, 267

2 W. I. Lenin, Ausgewählte Werke, Band II, Dietz Verlag Berlin 1955, S. 704

3 E. Honecker, Zu aktuellen Fragen der Innen- und Außenpolitik der DDR, Rede auf der Aktivtagung zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1980/81 in Gera, ND vom 14. 10. 1980, S. 3